

Prag, am 13. Juni 95

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu Hause angekommen, nahm ich die fertige Gesänge des Epos zur Hand, las sie durch und freute mich, dass mich das Thema heute noch in gleicher Weise erweicht, wie damals als ich es begonnen, und das verdanke ich wohl nur Ihrer gütigen Aufmerksamkeit, denn in letzter Zeit überließ mich immer ein gewisses Grauen, wenn mich die Wünsche überwinden es zurückzuführen. Ich will mich jetzt wieder mit dem Hoff vertrauter machen und die letzte Hand daran legen, sobald ich wissen werde, was

Faint handwritten text at the top of the page.

Faint handwritten text in the upper middle section.

Main body of faint handwritten text, appearing to be several lines of a letter or document.



lie, wie geheimer Vice Professor, bei einer abh-
lendung in Paderborn von Welle hatten. In
Ansehung, dass ~~er~~ mich die beiden ersten Gesänge
noch so lange Zeit in abfassung noch so
lebhafte erwärmen, lässt mich vermuthen,
dass es mir gelungen ist, einen beträchtlichen
Theil seiner ins Werk hinein gebracht zu
haben, was mich zur Vorfassung beigetragen
hat. Da kaum mich die geistliche hoch
eines guten Geistes Ansehen, und darum
dies nicht in der weise, wie es auf die
inbegriffenen dritte will.

Als ich Sie heute endlich verlassen hatte
war ich auf der Straßenseite in der Höhe,
erwartete ich für mich, dass ich Sie, wie
geheimer Vice Professor an 2 Stunden gehört



habe, denn es mußte, das die Zeit nur im
Fluge vorüberhink. Ich muß mich ein
et dieser ungewöhnlich langen Zeit unbeschul-
digen und den einzigen Milderungsgrund, den
noch für mich sprechen könnte, aufhören, nur
zuweilen, dass ich in meiner literarischen
Thätigkeit völlig einsam bleibe, geschweige
denn die Gleichzeitigkeit habe mit einem Fortsch-
ritt manne darüber zu sprechen.

Mich noch einmal für alle Liebeswür-
digkeit bedankend zu danken ich mich
als Euer hochachtungsvoller

Wohlgeliebter

Prof. Dr. Jenny